

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beiträge zur Geschichte und Litteratur

Molter, Friedrich

Frankfurt am Main, 1798

XIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-229434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229434)

XIII.

Von Herrn Abt Ondedel an den Prinzen
Thomas von Savoyen und an Herrn
Marchese Giustiniani.

Gestern endlich erhielt der Vergleich mit dem Parlament und mit der Stadt Paris seinen Vollzug, so sehr es auch die Prinzen zu verhindern gesucht hatten. Diese sind sowohl vor dem Parlament als von dem Volk verlassen: von jenem, weil es inne ward, daß sie die Herrschaft an sich reißen wollten, von diesem, weil man es ihm handgreiflich gemacht hat, daß sie die Spanier nach Frankreich kommen lassen wollten. Daher haben sie alle Bedingungen, die Se. Majestät ihnen anzubieten beliebten, annehmen müssen. Nun hört man nichts als Klagen von den Einen wider die Andere, und von dem Erzherzog wider Alle: denn er beschwert sich, daß man ihn betrogen, und um eine Menge Volks gebracht habe, die er auf dem Marsch verlohren, und die er nicht würde hereingeführt haben, wenn man ihm nicht versprochen hätte, Guise und Soissons ihm in die Hände zu liefern.

Indessen ist Erlach mit den aus Deutschland gezogenen Truppen angelangt; solche machen ohngefähr 14000 Mann aus, ohne die mitzurechnen, welche die Schweizer und der Landgraf von Hessen geben. Man gedenket die Truppen der Stadt Paris und des Herzogs von Longueville nach Italien zu schicken, da die Spa-

nier es bereuen werden, daß sie noch nicht Frieden gemacht haben.

St. Germain den 3. April 1649.

XIV.

An des Prinzen Thomas von Savoyen
Durchl.

— — — — — 7)

Gestern Morgen hat endlich das Parlament den von seinen Abgeordneten gemachten Vergleich ratificiret und selbiger wurde zur allgemeinen Freude des Volkes öffentlich verkündiget. Eure Durchl. werden vielleicht wünschen, daß er in einigen Stücken etwas vortheilhafter für den König ausgefallen wäre, allein es war nicht möglich; man mußte die Sachen vergleichen. In der That hat man Wunder gethan, da man sich zu entziehen wußte, den Prinzen und Feldherren ¹⁸⁾ in ihren vielfältigen An-

17) Der Anfang betrifft auswärtige Handel.

18) Darunter befanden sich der Marschall Philipp de la Mothe Houdancourt, de la Boulaye, der Marquis de Noirmoutiers, de Laigue, de Vitry, nebst mehreren minder berühmten Kriegsbefehlshabern, als: Matha, Cognac, Barriere, Sillery, Bethune, Sevigny, Chaumont, St. Germain, von Harcourt u. welche insgesamt große Forderungen von Glück- und Standsverbesserung machten.